



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur,  
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde  
am 02.02.2016, 18:15 Uhr,  
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,  
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 09.12.2015
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Information und Diskussion zur Tätigkeit professioneller KünstlerInnen aus Eberswalde
  - 7.2. Information und Diskussion zum Projekt "Zwischenraum" durch Hebewerk e. V.
  - 7.3. Information und Diskussion zum Antrag des Kontakt e. V. Förderung Frauenprojekt "InteGrazia"
  - 7.4. Information und Diskussion zum Arbeitsplan des AKSI für das 1. Halbjahr 2016
  - 7.5. Information und Diskussion zum Stand Vorbereitung der Tage der Chor- und Orchester-musik

7.6. Information und Diskussion zum Straßenkulturfest FinE 2016

8. Informationsvorlagen

9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. Vergabe der Straßenkultur für das Straßenkulturfest FinE von 2016 bis 2020

Vorlage: BV/0242/2016

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Dr. Pischel eröffnet die 15. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration um 18:15 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Dr. Pischel gibt bekannt, dass

- form- und fristgerecht geladen wurde,
- 7 Stadtverordnete anwesend sind,
- der AKSI beschlussfähig ist und
- es keine Einwendungen gibt

## **TOP 3**

### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 09.12.2015**

Herr Dr. Spangenberg:

- gibt einen Hinweis zur öffentlichen Niederschrift Seite 4 TOP 7
- unterbreitet den Vorschlag, den Text wie folgt zu ändern:  
„Die Verwaltung hat 10 Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber angeboten.“

Frau Dr. Pischel:

- lässt zu dem Änderungsvorschlag von Dr. Spangenberg abstimmen:

*Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt*

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Dr. Pischel:

- gibt bekannt, dass der TOP 7.3 auf den Monat März verlegt wird, da Frau Holzmann erkrankt ist und lässt über die Änderung der Tagesordnung abstimmen

*Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen*

#### **TOP 5**

##### **Informationen der Vorsitzenden**

keine Information

#### **TOP 6**

##### **Einwohnerfragestunde**

keine Anfragen

#### **TOP 7**

##### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Frau Dr. Pischel:

- begrüßt sehr herzlich die KünstlerInnen Frau Ina Abuschenko-Matwejew, Antoinette, Herrn Eckhard Herrmann und Frau Gudrun Sailer

Herr Gatzlaff:

- gibt bekannt, dass der Ausschuss heute etwas Besonderes ist, da einige professionelle KünstlerInnen aus Eberswalde zu Gast sind, um sich und einen Teil ihrer Arbeiten vorzustellen
- weist auf einige kulturelle Höhepunkte in der Stadt hin, wie z. B. die Tage der Chor- und Orchestermusik vom 04. – 06. März und spricht über die Reihe „Der besondere Film“, wo am 15.02.2016 „Unser letzter Sommer“ im Movie Magic Eberswalde gezeigt wird, indem der Eberswalder Schauspieler Steffen (Shortie) Scheumann mitspielt
- verweist auch auf die Sozialarbeit im Ausschuss und informiert über einen offenen Brief von syrischen Flüchtlingen aus Eberswalde, die sich von den Ereignissen in Köln in der Silvesternacht distanzieren haben
- sagt weiter, dass der Landkreis Barnim und die Agentur für Arbeit ein gemeinsames Integrationskonzept erarbeitet haben und
- berichtet von einem Treffen am 14. Januar zwischen der Agentur für Arbeit und Arbeitgebern, die sich zur Ausbildung und zur Arbeit mit Flüchtlingen verständigt haben. Hierzu werden Informationen an die Niederschrift angehängt.

- informiert über den aktuellen Stand zur Ärzteversorgung und sagt, dass dazu ein Gespräch mit einem Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung stattfinden wird
- lt. Kassenärztlicher Vereinigung liegt die hausärztliche Versorgung in Ebw. bei 100,4 %, wobei bis 2018 drei Ärzte in den Ruhestand treten und ein Arzt bis 2017 neu hinzukommt
- sagt weiter, dass eine besondere Förderung zur Niederlassung von Ärzten beim Landesausschuss für Ärzte und Krankenkassen keine Mehrheit gefunden hat
- informiert über die Veranstaltungsreihe „Guten Morgen Eberswalde“, die weit über die Landesgrenze hinaus bekannt ist und sagt auch, dass die Hafencity Universität Hamburg in Kooperation mit anderen Partnern ausgewählte Konzepte für Veranstaltungen gesichtet hat, wobei Eberswalde neben 7 anderen Städten, z. B. Freiburg und Münster besonders gut abgeschnitten hat
- bemerkt, dass die Statistiken über Besucherzahlen in der Bibliothek und im Museum dem Protokoll beigefügt werden (Anlage)

Herr Dr. Neubacher:

- weist auch auf den 15.02.2016 im Movie Magic hin, wo der Film „Unser letzter Sommer“ mit dem Eberswalder Schauspieler „Shortie“ Steffen Scheumann läuft

**TOP 7.1**

**Information und Diskussion zur Tätigkeit professioneller KünstlerInnen aus Eberswalde**

Herr Gatzlaff:

- führt einen Trailer des 9. Filmfestes vor, der das Zusammenwirken von Kunst und Kultur in Eberswalde näher bringen soll und weist auf die nachfolgenden KünstlerInnen hin, welche sich selbst sowie einen Teil ihrer Kunst heute im Ausschuss vorstellen werden
- weist darauf hin, dass es ja noch mehr KünstlerInnen in Eberswalde gibt, aber es sollten solche KünstlerInnen vorgestellt werden, die professionell arbeiten und im Wesentlichen von ihrer Kunst leben
- sagt weiter, dass es das Anliegen ist, die Eberswalder Bürger mit Bildender Kunst vertraut zu machen und unterschiedliche Kunstwerke näherzubringen

Es folgen die Vorstellungen und Präsentationen der Künstlerinnen Ina Abuschenko-Matwejewaja, Antoinette, die Vorstellung des Künstlers Eckhard Herrmann und der Künstlerin Gudrun Sailer.

Herr Gatzlaff:

- fasst zusammen, dass die Künstler auch nach Absprache in ihren Ateliers besucht werden können und dass seinerseits demnächst ein Besuch bei Herrn Herrmann ansteht
- sagt zu dem Angebot von Herrn Herrmann, eine Amtskette für den Bürgermeister anzufertigen, dass darüber nachgedacht werden muss
- unterbreitet den Vorschlag, die Kulturküche in den Ateliers der Künstler durchzuführen

Herr Neumann:

- äußert sich zu den Ausführungen von Antoinette in Bezug auf das Thema Gewalt gegen Frauen und weist auf ein literarisches Werk hin, welches unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg entstanden ist und von Wolfgang Borchert geschrieben wurde mit dem Titel „Sag nein“

Herr Wrase:

- regt an, dass Herr Herrmann eventuell ein Modell für Finow oder Messingwerk errichten könnte, ähnlich dem Stadtmodell, welches am Kirchenhang steht

Herr Gatzlaff:

- gibt zu bedenken, dass die unterschiedlichen Werke der KünstlerInnen nicht unbedingt bei jedem Anklang finden oder Verständnis wecken werden, aber dass sie zu Diskussionen anregen sollen und in der Bevölkerung bekannter werden

Frau Dr. Pischel:

- fasst zusammen, dass dies heute ein kleiner Einblick in die Kunst sein soll und betrachtet es als Anfang einer fruchtbringenden künftigen Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Ausschusses und den Künstlern
- weist auf die Förderung von Kunst und Kultur als einen Aspekt der Kommunalpolitik hin und bittet darum, dies in die Fraktionen zu tragen, (Wie kann Bildende Kunst in Eberswalde gefördert werden?) um künftig auch weiterhin solche Kunstwerke ankaufen zu können und im Bürgerbildungszentrum oder an anderer Stelle auszustellen
- bedankt sich bei den KünstlerInnen für die Vorträge und regt die Diskussion dazu an

Frau Oehler:

- möchte wissen, wie es mit der von Herrn Herrmann angesprochenen Zahlungsmoral ist und richtet die Frage an alle, welche Erfahrungen mit den Auftraggebern gemacht wurden

Herr Herrmann:

- hat persönlich bisher keine Probleme gehabt und gibt den Hinweis, dass in diesem Raum etwas fehlt; der Bürgersaal sei ohne Kunstwerke sehr kahl

*Pause von 19:15 bis 19:20 Uhr*

**TOP 7.2**

**Information und Diskussion zum Projekt "Zwischenraum" durch Hebewerk e. V.**

Herr Gatzlaff:

- erläutert, worum es in dem Projekt „Zwischenraum“ durch den Verein Hebewerk e. V. geht und sagt weiter, dass die Stadt pro Jahr 10.000 € dazu gibt und der Verein jährlich über seine Arbeit berichten soll

#### Herr Chistoff Gaebler:

- bedankt sich zunächst bei allen Stadtverordneten, bei den Ausschussmitgliedern und allen Unterstützern
- weist auf die eigentliche Grundidee hin, ein gemeinsames Haus in der Stadt zu haben, was jedoch bisher an den Räumlichkeiten gescheitert ist
- erläutert die Power-Point-Präsentation mit folgenden Schwerpunkten:
- es wird an einem Freifunk gearbeitet und gleichzeitig soll ein freies Internet für Flüchtlinge und auch andere Nutzer ermöglicht werden
- weiterhin gibt es z. B. ein Repaircafé in der Eisenbahnstraße 69, einen Serverbau, Familienvormittage in der Havellandstraße 15, gemeinsames Kochen im Vegetarierbund, Sofa-Gruppe (Solidarität für Asylbewerber), Fotoausstellungen und vieles mehr

#### Herr Fabian Wulf:

- spricht über Möglichkeiten zum 3-D-Drucken, Nutzung von CNC-Maschinen zum Fräsen, Workshops wie Filzworkshop, Sketchup (Software zur Erstellung von 3-dimensionalen Modellen), Werkshops, Saftstraßen, Anfertigung von Masken für Waldweihnacht u. a.

#### Herr Glenn Rossow:

- informiert über den Tausch-, Leih- und Verschenkeladen in der Eisenbahnstraße 69, der folgende Öffnungszeiten hat:
  - Di. + Fr. von 15.00 – 19.00 Uhr
  - Do. von 16.00 – 20.00 Uhr
- sagt, dass der Laden sehr gut angenommen wird u. a. auch von Flüchtlingen
- berichtet über einige Aktivitäten, die durch den Verein organisiert werden

#### Herr Gatzlaff:

- fragt an, ob die Förderung fortgesetzt werden soll und meint, dass das Geld für dieses Projekt gut angelegt ist

#### Frau Röder:

- möchte wissen, was sich hinter den Begriffen „Tag der Utopie“ und „Afie“ verbirgt

#### Herr Rossow:

- beantwortet den Begriff „Tag der Utopie“ dahingehend, wie man Lösungen findet, die es ermöglichen, Dinge nicht mit Geld zu bezahlen, z. B. Tauschmarkt
- die „Afie“ bedeutet Antifaschistische Initiative, die sich für Ausländer engagiert

#### Herr Neumann:

- antwortet auf die Frage, ob die Förderung fortgesetzt werden soll, dass dieses Projekt unverzichtbar ist, da es gerade im Brandenburgischen Viertel viele junge Familien gibt, die keine Arbeit haben und so Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden auch für Flüchtlinge

Frau Oehler:

- stellt die Frage, ob der Verein sich durch den Besucherstrom dahingehend entwickelt hat, dass die Objekte Havellandstraße und Eisenbahnstraße bekannt geworden sind

Herr Gaebler:

- antwortet darauf, dass das Objekt Havellandstraße insgesamt 5 Räume umfasst, die alle gut belegt sind und sagt zusammenfassend, dass dieses Objekt einen großen Zustrom an Besuchern zu verzeichnen hat

Herr Rossow:

- sagt ebenfalls, dass das Objekt einen großen Zustrom verzeichnet, meint aber, dass es vorteilhafter wäre, wenn alles in einem großen Haus untergebracht wäre

Herr Roedel:

- möchte wissen, ob die Veranstaltungen auch von Senioren genutzt werden

Herr Gaebler:

- antwortet, dass alle Altersklassen vertreten sind

Frau Dr. Pischel:

- fragt, ob es Probleme gibt und ob es Erhebungen gibt über die Anzahl der Besucher

Sowohl Herr Gaebler als auch Herr Rossow sind der Meinung, dass es keine größeren Probleme gibt, weisen aber noch einmal auf den Bedarf an größeren Räumlichkeiten hin und dass noch mehr geboten werden könnte, wenn die finanziellen Mittel da wären.

Frau Dr. Pischel:

- richtet die Frage an Herrn Gatzlaff, ob es noch andere Möglichkeiten bezüglich der Räume gibt und äußert ihre Bedenken über die finanziellen Mittel

Herr Gatzlaff:

- meint, dass er im Moment kein konkretes Angebot machen kann

**TOP 7.3**

**Information und Diskussion zum Antrag des Kontakt e. V. Förderung Frauenprojekt "InteGrazia"**

Der TOP entfällt.

**TOP 7.4**

**Information und Diskussion zum Arbeitsplan des AKSI für das 1. Halbjahr 2016**

Herr Dr. Spangenberg:

- vertritt die Meinung, dass der vorliegende Arbeitsplan des AKSI für das 1. Halbjahr recht dürftig ist und unterbreitet folgende Vorschläge, die mit aufgenommen werden sollten:
  - Integrationskonzept für Eberswalde (z. B. Wieviel Wohnraum muss in den Ortsteilen entsprechend Einwohnerzahl vorgehalten werden?) Anforderungskriterien für den Beschluss „Eberswalde hilft“
  - Stand/Novellierung des Verstetigungskonzeptes für das Programm „Soziale Stadt“ im Brandenburgischen Viertel bei Berücksichtigung der Flüchtlinge/Strukturelle Änderungen im Quartiersmanagement
  - Sozialmonitoring/Sozialraumkonferenz (freiwillige Aufgabe: Zunahme an Armut, Elend, Verwahrlosung – Geld bereitstellen)
  - Gleichstellungsplan für Verwaltung fehlt
  - Bericht Städtepartnerschaften
  - Vorstellung des Arbeitslosenverbandes und der Kleiderkammern/Tafeln im AKSI
  - Info zur Familienwoche im Mai in den März vorziehen

Herr Neumann:

- weist darauf hin, dass die Information über Flüchtlingshilfe am 05.04. erweitert werden und über die Arbeit des runden Tisches mehr gesprochen werden sollte

Frau Röder:

- meint, dass es ein Gremium gibt, welches sich mit der Familienwoche beschäftigt und dass es ausreichend ist, darüber zu informieren – also keine Diskussion und somit auch ausreichend im Mai

Frau Dr. Pischel:

- vertritt die Meinung, dass die von Herr Dr. Spangenberg angeführten Punkte, wie Integrationskonzept oder Sozialmonitoring die ehrenamtliche Arbeit des Ausschusses überfordert und solche Konzepte dann von Dr. Spangenberg vorgelegt werden sollen
- erklärt sich bereit, den Arbeitsplan dahingehend zu überarbeiten, dass Themen wie z. B. Arbeitslosenverband mit aufgenommen werden

Herr Dr. Spangenberg:

- nimmt die Anregungen von Frau Dr. Pischel in die Fraktion mit

Herr Gatzlaff:

- übermittelt eine Bitte von der Verwaltungsdezernentin, dass im März ein Konzept über den Stand der Entwicklung des Familiengartens mit aufgenommen werden soll

Frau Bunge:

- bemerkt zur Familienwoche, dass über die Familienwoche nur informiert wird, dass das lokale Bündnis für Familien eine Lenkungsgruppe gegründet hat, die sich mit der Vorbe-



- reitung bereits seit September beschäftigt und Absprachen trifft mit vielen Trägern
- eine Diskussion im Mai oder März darüber zu führen, würde die gesamte Arbeit der Lenkungsgruppe in Frage stellen

Frau Dr. Pischel:

- fasst zusammen und bittet Dr. Spangenberg, in der Fraktion abzustimmen, was unbedingt aufgenommen werden sollte und bittet darum, weitere Vorschläge rechtzeitig der Verwaltung zukommen zu lassen, damit sie im nächsten Ausschuss diskutiert werden können

**TOP 7.5**

**Information und Diskussion zum Stand Vorbereitung der Tage der Chor- und Orchestermusik**

Herr Dr. Neubacher:

- berichtet über die Tage der Chor- und Orchestermusik, die vom 04. bis 06. März 2016 stattfinden und erläutert dazu eine kurze Präsentation

Herr Hampel:

- weist auf einen Fehler im Programmheft hin, dort steht S. 22, Samstag 05.03. um 11.00 Uhr Gottesdienst und in der Präsentation steht 15.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst

Herr Dr. Neubacher:

- stellt richtig, dass die Angabe 15.00 Uhr für den Gottesdienst korrekt ist und der Fehler korrigiert wird

**TOP 7.6**

**Information und Diskussion zum Straßenkulturfest FinE 2016**

Herr Gatzlaff:

- weist auf einige Flyer hin, die auf den Tischen liegen und gibt Informationsmaterial von der Kulturbörse in Freiburg in Umlauf zur Kenntnisnahme über Künstler und Veranstaltungen, die eventuell das FinE bereichern könnten
- bezeichnet das FinE als „DEN Leuchtturm“ unter den kulturellen Leuchttürmen in Eberswalde und sagt, dass das FinE noch mehr Strahlkraft entwickeln sollte
- zeigt drei kurze Filme von Straßenkünstlern und erinnert daran, dass das Straßenkulturfest ein Fest für die ganze Familie ist
- erinnert daran, dass für solche Acts auch mehr Geld benötigt wird
- Ziel solcher Aktivitäten soll sein, mehr Leute nach Eberswalde zu locken, um zu zeigen, dass Eberswalde eine lebenswerte Stadt ist
- vergleicht das Eberswalder Stadtfest mit dem Hussitenfest in Bernau und anderen Stadtfesten, die deutlich besser sind als das FinE
- bittet die Ausschussmitglieder mit der Erhöhung auf 80.000 € der Vergabe zur Straßenkultur zuzustimmen

#### Frau Brodmann:

- erläutert die Stellungnahme des Kulturbeirates der Stadt Eberswalde zur Erhöhung des Haushaltsansatzes für das Stadtfest FinE auf 80.000 € für die nächsten 5 Jahre (*liegt als Anlage 2 der Niederschrift bei*) und vertritt die Meinung, dass die Werbung auch in Richtung Osten, also nach Polen gehen sollte
- weist darauf hin, dass das Budget FinE nach Auffassung des Kulturbeirates sehr niedrig ist, auch im Vergleich zu anderen Stadtfesten

#### Frau Dr. Pischel:

- weist noch einmal darauf hin, dass der Kulturbeirat dem Ausschuss beratend zur Seite steht und beide eng miteinander arbeiten werden

#### Herr Stegemann:

- möchte wissen, was für die 15.000 €, die mehr ausgegeben werden sollen, konkret geplant ist und ist der Meinung, dass der Zuspruch zum FinE oder der Besucherstrom in den letzten Jahren nachgelassen hat

#### Herr Gatzlaff:

- sagt, dass bereits im September 2015 im AKSI informiert wurde, dass eine einheitliche Gestaltung der Cateringstände, Erhöhung des Budgets für Straßenkultur wegen allgemeiner Kostensteigerung der Walking Acts, Installationen Theater und dass in der Summe 15.000 € mehr gebraucht werden
- spricht auch von Satellitenstandorten, wobei eine Möglichkeit Rockmusik im Park wäre macht deutlich, dass als zentraler Ort der Marktplatz für die Familie sein soll
- kann aber zum heutigen Zeitpunkt noch nicht sagen, welche Acts das Kulturamt auswählt, da heute erst über die Erhöhung um 15.000 € abgestimmt werden soll
- weist zusammenfassend darauf hin, dass entscheidend ist, ein breites Publikum anzusprechen und die Organisation möglichst zentral zu gestalten

#### Herr Hoeck:

- gibt zu bedenken, dass die 80.000 € im Haushalt bereits veranschlagt sind, also nicht darüber abgestimmt werden muss
- meint weiter, dass eventuell noch Sponsoren gefunden werden könnten, die das Fest unterstützen und man nicht unbedingt die 80.000 € ausgeben muss

#### Herr Stegemann:

- korrigiert, dass es bei der Rockbühne um eine Jugendbühne geht, wo verschiedene Stilrichtungen dargestellt werden könnten
- sieht als Sparpotenzial auch z. B. Studenten, die bei der Waldweihnacht künstlerisch aktiv, sehr hochwertig waren und es auch gerne kostenlos machen
- äußert Bedenken, wenn die Vergabe für 5 Jahre erfolgt und der Besucherstrom zurückgeht

#### Herr Gatzlaff:

- sagt, dass es um den Betrag geht, der in dem Vergabevorschlag steht
- findet, dass die Künstler der Waldweihnacht toll sind, aber man nicht immer dieselben Künstler nehmen sollte, da das Fest sonst wirklich langweilig wird
- greift auch den Hinweis vom Kulturbeirat auf, in dem darauf hingewiesen wird, dass nicht immer die KITAS auftreten sollen, da die Erzieher/Innen und Eltern mit ihren Familien das Fest nicht genießen können, da sie immer wieder eingebunden sind
- meint, wenn Sponsoringkonzept für FinE aufgestellt wird, fehlt das Geld den Vereinen, da das Spenden- und Sponsoringaufkommen in Eberswalde insgesamt begrenzt ist
- will deshalb an der jetzigen Finanzierungsform des FinE festhalten

#### Frau Dr. Hoffmann:

- meint, dass ein Rahmen für das FinE festgelegt und die Aktionen geprüft werden sollten
- findet auch, dass das Fest in die Region hinauswirken sollte

#### Frau Oehler:

- hat ein Problem mit dem Verständnis zur Vorlage, über die noch abgestimmt werden soll und der im Raum stehenden Summe von 80.000 € insgesamt
- möchte im Einzelnen wissen, was das alles gekostet hat
- äußert ihre Bedenken, dass wenn eine Verkleinerung des Standortes erfolgen soll, auch die Verbindung zur Hochschule gewährleistet werden muss

#### Herr Gatzlaff:

- weist auf die Liste hin, wo die einzelnen Kosten aufgeschlüsselt sind und bietet an, diese an alle Ausschussmitglieder zu senden (*Anlage 3*)
- sagt, dass es trotzdem Möglichkeiten geben wird, über Ergänzungen und Änderungen zu reden
- weist auch darauf hin, dass immer eine Abstimmung auch terminlich mit der Hochschule stattfindet, aber die Hochschule kein Geld von der Stadt bekommt
- informiert, dass eine Abstimmung mit der Sparkasse generell auch erfolgt

#### Frau Dr. Pischel:

- fragt, ob es jetzt noch generelle Einwände gegen die Erhöhung des Budgets für das FinE gibt
- stellt fest, dass keine Einwände durch die Ausschussmitglieder mehr geltend gemacht werden

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Informationsvorlagen sind keine

## TOP 9

### **Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Herr Dr. Spangenberg:

- weist darauf hin, dass am 24. Januar 2016 die neue Pastorin in Finow angefangen hat, jedoch kein Vertreter der Stadt zu diesem Ereignis anwesend war

Herr Gatzlaff:

- antwortet darauf, dass ihm nicht bekannt ist, ob die Stadt Eberswalde eine Einladung erhalten hat und nutzt die Gelegenheit für eine grundsätzliche Anmerkung: *„Nicht alle Einladungen können aus zeitlichen Gründen wahrgenommen werden und man muss Prioritäten setzen, welchen Einladungen unbedingt gefolgt werden muss. Manche Einladungen werden einfach zu kurzfristig geschickt.“*
- weist auch auf die Trennung von Staat und Kirche hin und bittet um Verständnis, da auch der Bürgermeister und die Dezernenten ein Privatleben haben

Herr Neumann:

- hätte es gut gefunden, wenn jemand von der Verwaltung dabei gewesen wäre und ist der Meinung, dass man später aus Interesse alleine den Gottesdienst besuchen wird

Frau Dr. Hoffmann:

- spricht die Bildübergabe der Künstlerinnen Antoinette und Frau Abuschenko an, die sie aus der Zeitung erfahren hat und äußert die Bitte, die Ausschussmitglieder über solche Ereignisse vorher zu informieren, da sie auch gerne dabei gewesen wäre

Frau Oehler:

- informiert darüber, dass sie heute zum letzten Mal an der Ausschusssitzung teilnimmt und ab März Herr Professor Creutziger die Fraktion vertreten wird

Frau Dr. Pischel:

- bedauert das und wünscht Frau Oehler alles Gute

Frau Dr. Hoffmann:

- stellt richtig, dass sie ausdrücklich die Entscheidung befürwortet, es ihr aber um die vorige Veröffentlichung ging

Herr Wrase:

- weist auf einen Vorfall hin, der sich in der Silvesternacht ereignet hat, dass am Hauptbahnhof diverse Fensterscheiben zerschlagen wurden

Herr Hampel:

- regt an, da die Stadt und der Kreis nicht in der Lage sind, bei gewissen Anlässen zu flaggen, im Zuge der bevorstehenden Baumaßnahmen am Rathaus, daran zu denken, dass auch Vorrichtungen für die Beflaggung vorgesehen werden

Herr Gatzlaff:

- wird diese Information an Frau Fellner, zuständige Baudezernentin, weiterleiten

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

#### **Vergabe der Straßenkultur für das Straßenkulturfest FinE von 2016 bis 2020**

#### **BV/0242/2016**

Frau Dr. Pischel:

- informiert über die vorliegende Beschlussvorlage zur Vergabe des Straßenkulturfestes

Frau Oehler:

- möchte wissen, wie der Ausschuss mit dem Vermerk des Rechnungsprüfungsamtes umgeht, dass die Option für die 4.500 € jährlich in Abhängigkeit von der Beschlussfassung der Haushaltssatzung erfolgen sollte

Herr Gatzlaff:

- sagt, dass Sinn und Zweck der Vergabe über 5 Jahre eine Planungskontinuität ist und der Verwaltungsaufwand dadurch reduziert werden soll

Herr Dr. Spangenberg:

- weist auf Seite 2 finanzielle Auswirkungen im Ergebnishaushalt hin, da steht die Überschrift „Vergabe 2016 – 2020“ und im Text ist nur von 2016 - 2019 ausgewiesen

Herr Gatzlaff:

- beantwortet die Frage dahingehend, dass der Haushaltsplan nur bis 2019 beschlossen ist und es für 2020 daher noch keine Planansätze gibt

Herr Dr. Spangenberg:

- möchte weiter wissen, warum so wenige Unternehmen (5 Stück) informiert wurden und woran es liegt, dass nur ein Unternehmen geantwortet hat

Herr Gatzlaff:

- betont, dass es um die Organisation des Festes geht und die Zahl der Anbieter dafür generell gering ist, besonders bei dem geringen Budget

Herr Dr. Spangenberg:

- stellt die Frage, ob es sein kann, dass die Ausschreibung so formuliert wurde, dass sich darauf nur ein Unternehmen meldet

Herr Gatzlaff:

- sagt, dass eine öffentliche Ausschreibung über den Vergabemarktplatz Brandenburg stattfand (öffentlicher geht's wirklich nicht), Anbieter können aber nicht gezwungen werden, sich zu beteiligen

Herr Hoeck:

- geht auf die Bemerkung von Frau Oehler ein, dass seine Fraktion der Beschlussvorlage positiv gegenübersteht, aber der Hinweis des Rechnungsprüfungsamtes zu befolgen sei oder gegebenenfalls einen Änderungsantrag zu stellen

Herr Roedel:

- bezieht sich auf die Information, dass das FinE ein Fest der Bewegung sein soll und somit auch die Bestuhlung auf dem Marktplatz wegfällt
- erinnert daran, dass man trotzdem an die ältere Bevölkerung denkt und zumindest für kleine Sitzgruppen sorgt

Herr Dr. Neubacher:

- sagt dazu, dass für Sitzplätze zwischen den einzelnen Bereichen gesorgt wird

Frau Oehler:

- fragt an, wie mit den 4.500 € umgegangen werden soll, ob nun für 2016 die volle Summe eingesetzt werden soll und danach optional, so wie es das RPA empfiehlt

Frau Dr. Pischel:

- vertritt die Meinung, dass wegen der 4.500 € nicht unbedingt ein Änderungsantrag gestellt werden muss, da es sich nicht um so einen großen Betrag handelt

Herr Hoeck:

- sagt noch einmal deutlich, dass sie der Vorlage zustimmen werden, aber er stellt nun offiziell einen Änderungsantrag

Frau Dr. Pischel:

- bemerkt, dass der Ausschuss nur dem Hauptausschuss empfehlen, aber keinen Änderungsantrag stellen kann

Frau Oehler:

- meint dazu, dass im Hauptausschuss gefragt wird, warum das nicht im Fachausschuss geklärt wird

Frau Dr. Pischel:

- sagt, dass nunmehr darüber abgestimmt werden soll, ob ein Änderungsantrag gewünscht wird oder nicht

Herr Gatzlaff:

- erläutert, dass es generell zulässig ist, einen Änderungsantrag im Ausschuss zu stellen
- sagt weiter, dass die 4.500 € den Haushalt wohl nicht retten würden, wenn es eine Haushaltsnotlage gäbe
- schlägt vor, wenn Herr Hoeck seinen Änderungsantrag präzise formuliert, darüber abzustimmen

Frau Dr. Pischel:

- bittet Herrn Hoeck, konkret zu formulieren, worüber abgestimmt werden soll

Herr Hoeck:

- sagt dazu, dass seine Fraktion möchte, dass dem Hinweis des RPA zu folgen ist, d. h. im ersten Jahr 17.500 € und in den Folgejahren zunächst die 13.000 € festmachen und die 4.500 € optional, so wie es das RPA rät

Herr Gatzlaff:

- findet die Formulierung nicht präzise, weil nicht sicher ist, wann die Genehmigung dafür erteilt ist,
- braucht es noch einen Beschluss in der Haushaltssatzung, da der Betrag einzeln gar nicht auftaucht oder braucht es jedes Jahr einen neuen Beschluss durch die Stadtverordneten
- meint, dass der Hinweis des RPA nicht so leicht zu verstehen ist

Frau Dr. Pischel:

- weist noch einmal darauf hin, dass der Ausschuss nur empfiehlt und berät, aber nicht abstimmt
- will über das Rechtsamt prüfen lassen, ob ein Änderungsantrag nicht zum Beschluss kommen kann

Frau Oehler:

- stellt fest, dass wenn darüber nicht abzustimmen ist, sich der Ausschuss im Klaren sein muss, ob dem Hinweis des RPA gefolgt werden soll

Herr Dr. Spangenberg:

- meint, dass die finanziellen Dinge im Ausschuss für Finanzen geklärt werden müssen

Herr Hoeck:

- versteht den Hinweis des RPA so, dass es mit der Haushaltssatzung Gültigkeit hat

Frau Röder:

- weist darauf hin, dass das RPA geschrieben hat „sollte“ und nicht „muss“

Herr Hoeck:

- hat den Hinweis auch so verstanden und möchte die Abstimmung

Frau Dr. Pischel:

- lässt über den Änderungsantrag abstimmen
- Die Option, 3 weitere WalkActs für zusätzlich 4.500 € zu vergeben, wird nur für 2016 beantragt. Für die vier Folgejahre gilt die Zustimmung erst mit dem Beschluss über die Haushaltssatzung der betreffenden Jahre als erteilt.

*Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt*

- lässt insgesamt über die Beschlussvorlage zur „Vergabe der Straßenkultur für das Straßenkulturfest FinE von 2016 bis 2020“ abstimmen

*Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet*

Frau Dr. Pischel beendet den öffentlichen Teil um 21.22 Uhr.

Dr. Pischel  
Vorsitzende des Ausschusses für  
Kultur, Soziales und Integration

Richnow  
Schriftführerin



**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzende**  
Dr. Ilona Pischel
  
- **Stellvertreter der Vorsitzenden**  
Martin Hoeck
  
- **Ausschussmitglied**  
Sabine Büschel                               entschuldigt  
Dr. Ulrike Hoffmann  
Karen Oehler  
Dietmar Ortel                                 entschuldigt  
Monique Schostan                             entschuldigt  
Dr. Günther Spangenberg  
Thomas Stegemann  
Ringo Wrase
  
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Karlheinz Barth  
Mike Buschbeck                               entschuldigt  
Ronny Fölsner  
Eckhard Hampel  
Lars Heinrich  
Dipl.-Med. Annelie Marquart  
Rainer Masch                                 entschuldigt  
Frank Neumann  
Angelika Röder  
Horst Weingart                               entschuldigt  
Rolf Zimmermann                             entschuldigt
  
- **Dezernent/in**  
Anne Fellner  
Bellay Gatzlaff  
Petra Stibane
  
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Heiner Roedel  
Tim Altrichter  
Fiona May Benfer  
Veronika Brodmann  
Dr. Charlotte Canditt  
Prof. Dr. Jürgen Peters

Gudrun Sailer  
Petra Schenk  
Torsten Stapel  
Ulrich Wessollek

- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Bunge
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Nancy Kersten  
Edmund Lenke  
Dr. Stefan Neubacher  
Robby Segebarth